Zeitungsartikel

IOffenburg

Offenburger Tageblatt	X	Guller	O	Stadtanzeiger	O
Badische Zeitung	O	InsideB	O	Acher-Bühler Bote	O

Datum: **07. September 2010**

»Gleiche Arbeit für gleiches Geld«

IG Metall sammelte in Offenburg Unterschriften zur Umsetzung einer EU-Richtlinie für Leiharbeiter

VON TARAS MAYGUTIAK

Offenburg. Unter dem Titel »Leiharbeit fair gestalten« war die IG Metall der Verwaltungsstelle Offenburg gestern zu einem Aktionstag in der Offenburger Innenstadt unterwegs. Die Veranstaltung gehörte laut dem Zweiten IG-Metall-Bevollmächtigten Thomas Bleile zu einer bundesweiten Kampagne, die bereits seit Anfang des Jahres läuft.

Hintergrund der Kampagne: Die IG Metall sammelt Unterschriften für eine Petition, die im Bundestag in Berlin eingereicht werden soll. In der Petition fordert die Gewerkschaft unter der Überschrift »Gleiche Arbeit, gleiches Geld« die Umsetzung der EU-Richtlinie 23, in der festgelegt wurde, dass Leiharbeiter wie ihre in den Betrieben fest angestellten Kollegen bezahlt werden müssen. Das noch einmal sommerlich warme Wetter kam den Organisatoren dabei gestern zugute. Bleile freute sich, dass seine Leute am Lindenplatz bereits nach zwei Stunden rund 200 Unterschriften gesammelt hatten.

Bis die EU-Richtlinie umgesetzt ist, könnte es möglicherweise noch dauern. Deshalb sei die IG Metall in der Ortenau bemüht, mit einzelnen Betrieben Vereinbarungen zu schließen, so Bleile. Wie etwa gerade mit der Firma Bürstner aus Kehl. Da stehe zwar noch nicht »gleiche Arbeit für gleiches Geld« drin, erklärte Bleile. dennoch wertete er die Vereinbarung positiv. Wer als Leiharbeiter ein Vierteljahr in der Firma beschäftigt sei, solle die Aussicht auf eine Anstellung bekommen, so der Gewerkschafter. Für Bleile ein Fortschritt: »Wir haben Beschäftigte, die sind als Leiharbeiter seit sieben Jahren im selben Betrieb.« In weiteren vier von 140 Betrieben, in denen die IG Metall in der Ortenau organisiert ist, sind laut Bleile »vergleichbare Vereinbarungen« angedacht. Die werden künftig voraussichtlich ebenfalls »mehr Geld und die Übernahme in Aussicht stellen«, erläuterte er.

An ihrem Stand in der Offenburger Innenstadt klärten die IG-Metall-Mitglieder Passanten über die Situation von Leiharbeitern in den Betrieben auf. Foto: Taras Maygutiak

Ein wenig Verständnis« habe er bei der Einstellung von Leiharbeitern auch für die Unternehmer, bekannte Bleile. Die würden sich derzeit beim Anziehen der Konjunktur eben fragen, wie lange das anhalte. »Aber dieses Argument kann nur für sechs Monate gelten«, so Bleile. Wie sich der prozentuale Anteil der Leiharbeiter in den Metall- und Elektrobetrieben in der Ortenau entwickelt, bereitet ihm nämlich Sorgen.

Flexibilität

Vor Ausbruch der Krise, im September 2008, habe der Anteil der Leiharbeiter bei den 18 000 Beschäftigten in den Betrieben, in denen die IG Metall organisiert ist, bei sechs Prozent gelegen, erklärte Bleile. »Noch haben nicht alle Betriebe dieses Jahr zurückgemeldet, aber wir befürchten, dass der Stand am Jahresende bei fünf Prozent liegen wird«, meinte Bleile. Optimal laufe es in Frankreich, findet er: »Dort sind die Leiharbeiter besser gestellt. Per Gesetz werden die Leiharbeiter für ihre Flexibilität höher bezahlt.«

IG Metall Offenburg, Okenstr. 1c, 77652 Offenburg Tel: 0781-91908-30 Fax: 0781-91908-50
E-Mail: offenburg@igmetall.de, www.offenburg.igm.de